

Poststationäre Pharmakotherapie geriatrischer Patienten durch den Hausarzt: Welche Pharmaka werden abgesetzt und warum?

Wolfgang Mühlberg^{1,2}, Esra Onay², Cornel C. Sieber²

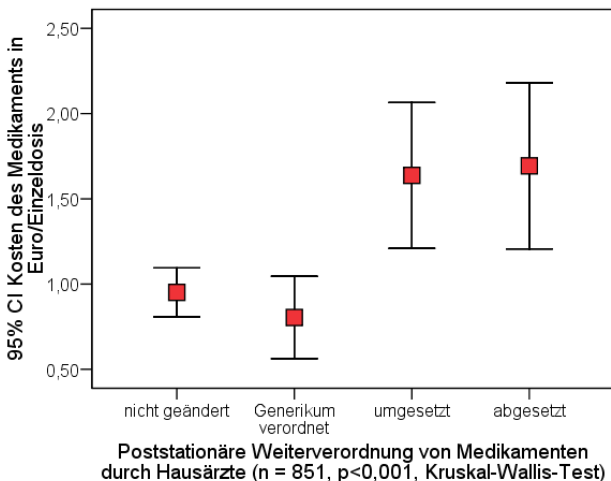
¹ Klinik für Innere Medizin 4 (Geriatric), Klinikum Frankfurt Höchst (Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. W. Mühlberg)

² Lehrstuhl Innere Medizin-Geriatric, Universität Erlangen-Nürnberg (Direktor: Prof. Dr. C. Sieber)

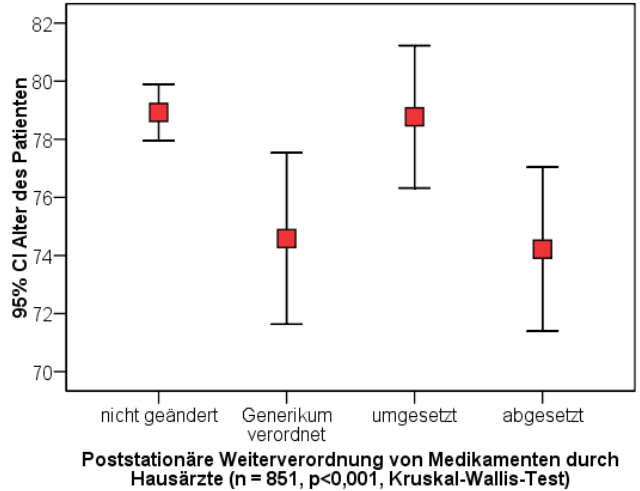
Zielsetzung: Bei aus der Klinik entlassenen geriatrischen Patienten werden empfohlene Pharmaka vom Hausarzt häufig um- oder abgesetzt. Diese Studie untersucht die Häufigkeit und die Gründe für das Absetzen von Pharmaka. Sind Lebensalter, Kosten oder der „pressure to prescribe“ bedeutsam?

Methoden: 122 Patienten (25 bis 98 Jahre) der Med. Klinik 2 des Klinikums Nürnberg und deren Hausärzte nahmen nach Aufklärung und Einverständniserklärung an der Studie teil. Vom April bis zum Oktober 2004 erhielt jeder Patient, der von einem der o.g. Hausärzte betreut wurde, einen vom niedergelassenen Kollegen auszufüllenden Fragebogen. Darin waren für jedes Medikament anzugeben: **1.** Wurde das Medikament a) weiterverordnet b) umgesetzt c) durch ein Generikum ersetzt oder d) abgesetzt? **2.** Gründe des Um- oder Absetzens eines Pharmakons: a) Verschreibung überflüssig b) unerwünschte Arzneimittelwirkungen c) mangelnde Compliance des Patienten oder d) Medikament zu teuer? Die Ergebnisse wurden mit SPSS für Windows Vers. 12 ausgewertet.

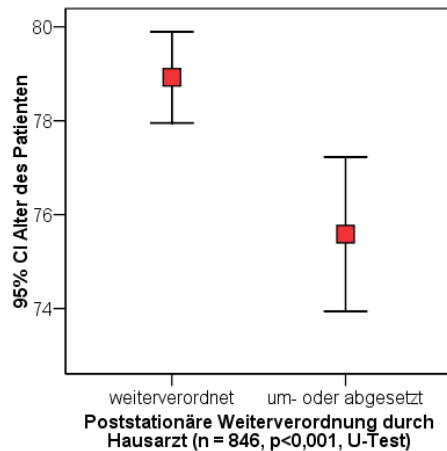
Ergebnisse: Von den 851 von der Klinik empfohlenen Pharmaka wurden von den Hausärzten 277 um- oder abgesetzt. Der Medikamentenpreis (Euro pro Einzeldosis) spielte eine wesentliche Rolle: der mittlere Preis der weiterverordneten Pharmaka lag bei 0,95 Euro, bei den um- oder abgesetzten Medikamenten dagegen bei 1,45 Euro ($p < 001$).



Bei den weiterverordneten Pharmaka war das mittlere Alter der jeweiligen Patienten signifikant höher ($p < 001$) als das mittlere Alter bei den um- oder abgesetzten Medikamenten.



Bei Einteilung in „weiterverordnet“ vs. „um- oder abgesetzt“ wurden bei den hochbetagten Patienten (\Rightarrow 78 Jahre) – und nur bei diesen – mehr Klinikverschreibungen von den Hausärzten belassen (322) als zu erwarten war (304).



Schlussfolgerung: Bei älteren Patienten, vor allem bei hochbetagten, wurden von der Klinik empfohlene Pharmaka signifikant seltener von den HausärztInnen abgesetzt. Unsicherheit bzw. Vorsicht bei der Pharmakotherapie im Alter könnte dafür der Grund sein.

